

Abitur-Jahrgang - Entfall = Bereitschaft?

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2024 16:30

[Zitat von handbasket](#)

Gemeine Zungen würden behaupten, es werden eher die 13er Kollegen genommen, da das dann keine zu bezahlende Mehrarbeit ist. Ich habe heute 4 Stunden 13er / 4 Stunden Vertretung, und weiß von mind 2 Kolleginnen mit "normaler" Bereitschaft, die nicht eingesetzt wurden zur gleichen Zeit.

Zumal echt solche Trends zu beobachten sind - in einer Freistunde des Vertretungsplaner hat ein Freund von ihm feste Bereitschaft, und ist immer der letzte der drei Menschen in der Stunde, der eingesetzt wird.

Eine Stunde fällt oft aus - aber der Rest ist fast immer Vertretung. Stand jetzt: ich wurde in 3 Stunden nicht eingesetzt, den Rest schon.

Warum genau meinst du, sollten KuK, die aufgrund weggefallener Prüfungsklassen Minusstunden sammeln nicht im Rahmen ihrer dadurch frei gewordenen Deputatsstunden für Vertretungen eingesetzt werden, andere KuK, die bereits ihr volles Deputat erfüllen aber für Vertretungsstunden oder gar Mehrarbeitsstunden herangezogen werden?

Warum sollte irgendein Kollegium das für fair und angemessen erachten?

Warum sollte irgendein Arbeitgeber/ Dienstherr dazu bereit sein im Zweifelsfall Mehrarbeit zu zahlen, statt zunächst zu verlangen, dass bezahlte Minusstunden durch entsprechende Vertretungsstunden ausgeglichen werden?